

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 8. August 1967

Blatt 2289

Mehr Ordnung in der Kärntner Straße

=====

8. August (RK) In der Kärntner Straße wird in absehbarer Zeit mehr Ordnung einziehen. Diese Ordnung betrifft allerdings nur den Straßenverkehr, genau gesagt die Lichtsignalanlagen. Vizebürgermeister Dr. Drimmel genehmigte dieser Tage den Austausch und Umbau der handgeschalteten Signalanlagen an den Kreuzungen Walfischgasse-Kärntner Straße und Ringstraße-Kärntner Straße (Opernkreuzung). Gleichzeitig werden diese Verkehrsampeln mit den bestehenden Signalanlagen im Bereich des Karlsplatzes und mit der Anlage an der Kreuzung Operngasse-Ring koordiniert werden. Die Gesamtkosten dieser neuen Aktion zur Verbesserung des Straßenverkehrs betragen 184.000 Schilling.

- - -

Bayrische Buam und Madeln im Rathaus

=====

8. August (RK) 50 Buam und Madeln aus Bayern, die durch die Arbeiterwohlfahrt einen Urlaub in Wien verbrachten, besuchten zum Abschluß ihres Erholungsaufenthaltes das Rathaus. Stadtrat Heller begrüßte die Kinder in den Wappensälen und hieß sie herzlich willkommen. Er hoffe, daß sich alle gut erholt haben, daß sie mit schönen Eindrücken nach Hause zurückkehren können und daß sie bald wieder einmal nach Wien kommen. Die jungen bayrischen Gäste brachten dem Stadtrat ein kleines Ständchen, für das sie mit Schinkensemmeln und Zuckerlsackerln belohnt wurden. Anschließend stand eine Rundfahrt durch Wien auf dem Programm.

- - -

Für die Stadtwerke:

Wien bemüht sich um 30 Millionen Dollar-Anleihe
=====

8. August (RK) Die Stadt Wien bemüht sich um eine 30 Millionen Dollar-Anleihe im Ausland, die zur Gänze den Wiener Stadtwerken für ihre Investitionsvorhaben zugute kommen soll. Wie der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Felix Slavik heute im Wiener Stadtsenat berichtete, wurden schon vor längerer Zeit Verhandlungen mit amerikanischen und englischen Geldinstituten zunächst über eine 15 Millionen Dollar-Anleihe für die Stadtwerke geführt. Nun bietet sich die Möglichkeit, zu voraussichtlich günstigen Bedingungen eine Anleihe auf weitere 15 Millionen Dollar aufzulegen. Finanzministerium und Nationalbankdirektorium haben dieser Absicht zugestimmt. Die beiden Anleihen werden voraussichtlich heuer im Herbst aufgelegt werden, so daß im nächsten Jahr von der Stadt Wien keine Kreditoperationen im Inland oder Ausland vorgenommen werden müssen. Der Anleiheerlös von ungefähr 750 Millionen Schilling soll den Kreditbedarf der Stadtwerke vom Vorjahr mit noch ausstehenden 100 Millionen Schilling decken; für heuer sind 150 Millionen vorgesehen und für 1968 bleiben 500 Millionen Schilling.

Der Stadtsenat genehmigte einstimmig die Fortsetzung der Verhandlungen zur Annahme dieser Anleihen:

= = =

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

8. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 1 bis 1.50 S, Karotten 2.50 bis 3.50 S je Kilogramm, Paprika 1 S je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 7 S, Marillen 6 bis 8 S, Pfirsiche 8 bis 12 S je Kilogramm.

- - -

Maria Jeritza dankt für den Ehrenring
 =====

8. August (RK) Heute ist bei Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus ein Brieftelegramm von Maria Jeritza eingelangt, in dem sie für die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Wien dankt. Leider ist es Maria Jeritza nicht möglich, nach Wien zu kommen, um die hohe Auszeichnung in Empfang zu nehmen. Voraussichtlich wird Wiens Kulturstadträtin Gertrude Sandner der großen Künstlerin den Ehrenring überbringen, da die Stadträtin im Herbst anlässlich der Amerika-Tournee der Wiener Symphoniker nach New York fahren wird.

Das Brieftelegramm von Frau Maria Jeritza hat folgenden Wortlaut:

"hochverehrter herr buergermeister stop der beschluss des wiener gemeinderates mir den ehrenring der stadt wien zu verleihen hat mich mit ruehrung freude und stolz erfüllt ich war mein ganzes leben lang künstlerisch geistig und menschlich mit der stadt wien innigst verbunden und werde es immer stop ich bin uebergluecklich dass diese innige verbundenheit mit meinem geliebten wien niemals unterbrochen wurden stop es gibt im leben augenblicke wo worte fehlen um gefuehle ausdruecken dies ist so ein augenblick ich bitte sie daher hochverehrter herr buergermeister meinen herzinnigsten dank entgegennehmen zu wollen und denselben den hohen wiener gemeinderat ebenfalls guetigst uebermitteln zu wollen stop es waere fuer mich eine ganz besondere ehre gewesen diese hohe auszeichnung von ihnen hochverehrter herr buergermeister persoendlich ueberreicht zu bekommen leider ist dies unmoglich da ich von hier unabkoemmlich bin stop es waere zu schoen um wahr zu sein wenn es herrn buergermeister ermoglichen koennten nach new york zu kommen woselbst wir ihnen den feierlichsten empfang bereiten wuerden stop in der hoffnung daß sie diesen meinen traum erfuellen koennten verbleibe ich herrn geschaezten buergermeisters treuergebene maria maria jeritza-seery"

Christkindlmarkt 1967 entlang des Messepalastes
=====

8. August (RK) Der Christkindlmarkt wird heuer voraussichtlich entlang des ganzen Messepalastes seine Buden aufschlagen. Die Marktfahrer sehen in dieser Gegen den besten Standort, doch können die neuen Parkflächen vor dem Messepalast, die in Zusammenhang mit dem Umbau der Zweierlinie angelegt wurden, gerade in der Vorweihnachtszeit nicht entbehrt werden. So hat man nun die Lösung gefunden, den Christkindlmarkt an den Messepalast in einer Art "Ladenstraße" heranzurücken. Die eine Hüttenreihe steht direkt an der Wand des Messepalastes, die andere durch einen fünf Meter breiten Durchgang getrennt vis-à-vis davon. In den nächsten Tagen wird ein Ortsaugenschein stattfinden, ob die von den Marktfahrern gewünschte Lösung verwirklicht werden kann.

- - -

Bauamt macht alle Anstrengungen:

Matzleinsdorfer Platz im Herbst stadteinwärts befahrbar!

=====

Bautermine um Monate unterschritten - Endgültige Fertigstellung im
Herbst 1968

8. August (RK) Auch wenn es für die Anrainer schon lange dauert: Auf der Großbaustelle Matzleinsdorfer Platz ist man den ursprünglichen Bauterminen um Monate voraus. Baustadtrat Kurt Heller hat außerdem den Auftrag gegeben, die Arbeiten im Bereich Matzleinsdorfer Platz so voranzutreiben, daß im Frühherbst auch der Verkehr stadteinwärts aufgenommen werden kann. Endgültiger Fertigstellungstermin ist der Herbst des nächsten Jahres.

Ausbau der Triester Straße auf sechs Fahrstreifen

Im Zuge der völligen Neuregelung der Verkehrsverhältnisse auf dem Matzleinsdorfer Platz wird auch die Triester Straße von ihrem Beginn bis zur Wienerbergstraße vollkommen umgestaltet. Die wesentlichste Neuerung: schon im September des heurigen Jahres soll die Straßenbahn aus der Triester Straße verschwinden. Sie verursachte bisher durch die an den Haltestellen angelegten Inseln Engpässe für den dichten Individualverkehr und wird deswegen bekanntlich in die erste Parallelstraße, die Knöllgasse, verlegt.

Durch Einbeziehung der Radfahrwege soll die Triester Straße verbreitert werden. Durch Mittelstreifen wird der autobahn-breite Straßenzug in Richtungsfahrbahnen geteilt. In jeder Fahrtrichtung sollen drei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Bisher war höchstens zweispuriger Verkehr auf der sehr stark befahrenen Straße möglich. Auch das derzeitige Großsteinpflaster wird - zur Freude der Autofahrer - grundlegend saniert: ein Asphaltbelag wird aufgetragen, so daß kleinere und größere "Bodenwellen" endgültig verschwinden. Die Kosten der vorgesehenen ~~Straßenarbeiten werden~~ voraussichtlich 5,1 Millionen Schilling betragen, von denen drei Millionen Schilling noch heuer verbaut werden sollen.

Die neuen Richtungsfahrbahnen werden, wenn die Bauarbeiten planmäßig verlaufen, mit provisorischem Straßenbelag bereits zum Jahresende dem Verkehr übergeben.

Die verlegte Straßenbahnlinie

Nach ihrer Verlegung aus der Triester Straße wird die Straßenbahnlinie 65 in der Knöllgasse wieder zu finden sein. Durch diese Gasse und durch die Windtenstraße führt sie zu ihrer bisherigen Endstation an der Kreuzung Raxstraße-Windtenstraße. Die für die Gleisanlagen zuständigen Verkehrsbetriebe haben die Einbauarbeiten in der Knöllgasse bereits abgeschlossen. Nun sollgen, bevor die Straßenbahn die Gleise befährt, auch die Arbeiten an den Fahrbahnen der beiden Straßenzüge vorgenommen werden.

Die Straßenbahn wird durchgehend einen eigenen Gleiskörper befahren. Für den Individualverkehr sollen nach der Fertigstellung in der Knöllgasse eine fünf Meter und in der Windtenstraße eine sieben Meter breite Asphaltbeton-Fahrbahn zur Verfügung stehen.

Für dieses Bauvorhaben bewilligte der Stadtsenat einen Betrag von vier Millionen Schilling, von dem drei Millionen bereits heuer verbraucht werden sollen.

Wasserrohrverlegungen

Schließlich sind infolge der großen Erdarbeiten und Aufgrabungen im Bereich des Matzleinsdorfer Platzes die umfangreichsten Verlegungen und Erneuerungen von Wasserrohren nötig geworden. Für dringende Arbeiten der Wasserwerke bewilligte der Stadtsenat eineinhalb Millionen Schilling. Der im Budget nicht vorgesehene Betrag wird aus der allgemeinen Rücklage gedeckt werden.

Schweinehauptmarkt vom 8. August

=====

8. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland 4058, Polen 425, Jugoslawien 245, Rumänien 398, Ungarn 700, DDR 561. Gesamtauftrieb 6387. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 17 bis 17.80 S (18 S, 6 Stück), 1. Qualität 16 bis 16.90 S, 2. Qualität 15.30 bis 15.90 S, 3. Qualität 13.50 bis 15 S, Zuchten extrem 11.90 bis 12.50 S, Zuchten 10 bis 11.80, Altschneider 10 bis 11 S. Ausländische Schweine: Polen 15.30 bis 16.70, Jugoslawien 15.80 bis 16.80, Rumänien 14.60 bis 16.10 S, Ungarn 15.20 bis 16.50 S, DDR 15 bis 16.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 15 Groschen je Kilogramm und beträgt 16.20 S, für DDR-Schweine um 2 Groschen und beträgt 15.68 S, für jugoslawische Schweine um 47 Groschen und beträgt 16.69 S, für polnische Schweine um 41 Groschen und beträgt 16.05 S, für rumänische Schweine um 55 Groschen und beträgt 15.63 S, für ungarische Schweine um 5 Groschen und beträgt 16.03 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 30 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.95 S.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 4. bis 8. August (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 909 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 8. August

=====

8. August (RK) Aufgetrieben wurden 38 Stück, hievon 3 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 24 Stück, als Nutztiere 4 Stück verkauft, unverkauft bleiben 10 Stück.

Herkunft der Tiere: Oberösterreich 1, Niederösterreich 30, Burgenland 7.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15.10 bis 15.50 S, Pferde extrem 11 bis 11.50 S, 1. Qualität 10.30 bis 10.80 S, 2. Qualität 9 bis 10 S, Nutztiere Pferde 8 bis 11 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 33 Groschen je Kilogramm und beträgt 10.36 S, für Schlachtfohlen 15.25 S, für Schlacht- und Nutzpferde 10.27 S, für Pferde und Fohlen 10.77 S.

- - -

Jetzt auch amtlich:

Ober-Laaer Quelle als Heilquelle bestätigt
=====

8. August (RK) Nun ist es auch amtlich: Die Ober-Laaer Quelle wurde heute von der Wiener Landesregierung auf Antrag von Stadtrat Dr. Otto Glück von Amts wegen als Heilquelle anerkannt. Wie Baustadtrat Kurt Heller in diesem Zusammenhang mitteilte, wird man nun gemeinsam mit anderen Interessenten über die zukünftige Nutzung der Quelle und die Errichtung eines Kurzentrums beraten.

Bekanntlich war man schon 1934 bei Erdöl-Versuchsbohrungen auf einem privaten Grundstück in Ober-Laa auf eine heiße Schwefelquelle gestoßen. Man erkannte damals bereits die Heilkraft des Wassers und holte auch Sachverständigengutachten ein, die übereinstimmend die Qualitäten der Therme hervorhoben. Da jedoch die finanziellen Mittel zu einer entsprechenden Nutzung der Quelle nicht vorhanden waren, wurde das Bohrloch wieder verschlossen. 1965 begann die Stadt Wien diese Quelle neu zu erbohren, wobei auf Grund technischer und geologischer Gegebenheiten eine andere Austrittsstelle als 1934 in Aussicht genommen wurde. Das Grundstück, auf dem diese Stelle liegt, ist Eigentum der Gemeinde und befindet sich auf der rechten Uferseite des Liesingbaches. Am 1. September 1965 stieß man in einer Tiefe von 370 Meter auf die Quelle. Insgesamt erreichte die Bohrung eine Tiefe von 418,5 Meter. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes artesisch gespanntes Quellwasser, das mit hohem Eigendruck austritt.

Gründliche wissenschaftliche Untersuchungen

In den fast zwei Jahren, in denen nunmehr das Wasser in Ober-Laa austritt und vorerst durch den Liesingbach wieder abfließt, wurde es den verschiedensten Analysen und Untersuchungen unterzogen.

In größeren zeitlichen Abständen wurden Vorprüfungen durchgeführt. Deren Ziel war es vor allem, festzustellen, ob die Eigenschaften des Wassers auch konstant bleiben. Die kürzlich abgeschlossene große Heilwasseranalyse durch die Bundesanstalt für experimentell-pharmakologische und balneologische Untersuchungen in Wien, die durch Gutachten des Institutes für Radiumforschung und Kernphysik der Wiener Universität, des chemischen Laboratoriums der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal und der Bundesstaatlichen bakteriologisch-serologischen Anstalt bestätigt oder ergänzt wurde, sagt über das Ober-Laaer Quellwasser folgendes: Es hat eine konstante Temperatur von 53,15 Grad Celsius, einen Schwefelgehalt von 58,3 Milligramm pro Kilogramm Wasser und einen Gehalt an anderen gelösten festen Stoffen von 3,6 Gramm pro Kilogramm Wasser. Es handelt sich hier also um eine hervorragende Thermalschwefelquelle, die für medizinisch-therapeutische Zwecke sehr geeignet ist.

Aber auch die Ergiebigkeit der Therme ist so groß, daß sie für eine entsprechende Nutzung als Heilquelle ausreicht. Täglich treten in Ober-Laa, 2,851.200 Liter aus. In einer Kuranstalt, die stationär oder ambulant Schwefel-Wannenbäder verabreicht, errechnet sich der Wasserbedarf eines Kurgastes mit rund 500 Liter täglich. Demnach könnten mit dem Ober-Laaer Wasser täglich 5.700 Patienten behandelt werden.

Ein Gesundbrunnen für viele Leiden

Nach Ansicht der medizinischen Experten ist die Anwendung dieser Schwefeltherme in Form von Bädern zur Behandlung bei folgenden Krankheitszuständen angezeigt: Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises im subakuten und chronischen Stadium (Polyarthritiden, Spondylarthrosen, Muskelrheumatismus, Neuralgien nach Abklingen des akuten Stadiums, Gicht und anderes), bei Hauterkrankungen, wie chronischen Ekzemen, allergischen Hautreaktionen und ~~Ärre~~ oder bei Metallvergiftungen mit Quecksilber, Blei oder Wismut. Unterwassergymnastik in der Ober-Laaer Therme würde sich sehr günstig auf den Heilungsprozeß von verschiedenen Verletzungen und anderen Krank-

heitszuständen eignen. Erfahrungsgemäß entfalten Quellen mit einem relativen hohen Gehalt an Schwefelwasserstoff, wie die Ober-Laser Quelle, günstige Wirkungen bei bestimmten Formen von Kreislaufstörungen.

Da also nun sämtliche in Wiener Heilvorkommen- und Kurortegesetz geforderten Voraussetzungen vorliegen und die Anerkennung als Heilquelle offiziell erfolgt ist, kann man sich nun näher mit bereits vorliegenden Plänen für die Errichtung einer Kuranstalt beschäftigen. Die Wiener können also hoffen, in nicht allzu ferner Zeit ein neues, modernes Schwefelbad in ihrer Stadt zu haben.

- - -